

VERSTÄNDIGUNGSSORTE

ZIELGRUPPENORIENTIERT GESTALTEN

Ableitungen aus der midi-Studie „Was uns trennt. Was uns ins Gespräch bringt. Vier Grundhaltungen in Deutschland und ihre Bedeutung für gesellschaftliche Verständigung“

Was die Studie sagt: Vier Grundhaltungen in Deutschland

82 Prozent der Deutschen nehmen eine gesellschaftliche Spaltung wahr. Doch statt zwei Lagern ergeben sich anhand von drei Achsen (Demokratievertrauen, Wahrnehmung von Gerechtigkeit, Sorge um Zusammenhalt) vier Grundhaltungen:

demokratiezufrieden



Vertrauensvoll Wachsame (28 %)

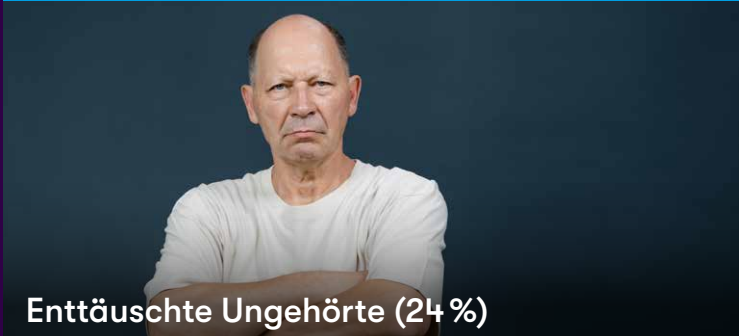
- größte, zufriedenste und gesprächsbereiteste Gruppe – als Gastgeber und Brückenbauer zu gewinnen
- Sorgen: Rechtsextremismus und Verrohung des Umgangs
- am ehesten klassisch kirchlich gebunden
- unterschätzen Konflikte und sollten eigene Zufriedenheit nicht mit Lage anderer verwechseln
- im Osten: 19 %



Progressive Gerechtigkeitskritiker (24 %)

- fordern Gerechtigkeit und Beteiligung
- junge säkulare Gruppe mit wenig Bezug zur Kirche
- legen Wert auf Faktenorientierung und Expertenwissen
- wünschen sich klare Haltung und rote Linien
- im Osten: 23 %

demokratieunzufrieden



Enttäuschte Ungehörte (24 %)

- großes Misstrauen, dass Räume nicht ergebnisoffen sind; meinen, nicht mehr frei ihre Meinung äußern zu können
- mehr an lokalen Anliegen als an großer Politik interessiert
- reagieren allergisch auf Belehrung und Moralisierung des Migrationsthemas
- wünschen sich einen geschützten Rahmen und eine neutrale Moderation
- im Osten: 33 %



Rundum Verunsicherte (24 %)

- hoch belastet: stark besorgt um Konflikte, wenig Zuversicht für das Land
- brauchen Entlastung, Deeskalation und Sicherheit statt Polarisierung und Bedrohungsthemen
- wünschen sich geschützten Rahmen und Erfahrungsaustausch
- ein fürsorglicher Rahmen tut gut: Momente der Stille, Musik, Hoffnungswand, Segen
- im Osten: 25 %

Vorsicht: Die Typen sind keine festen Personengruppen, sondern helfen dabei, unterschiedliche Bedürfnisse und Zugänge mitzudenken – quasi als Sehhilfe. [Lies hier die gesamte Studie und die Top-10-Befunde.](#)

WIE BRINGEN WIR VERSCHIEDENE BUBBLES ZUSAMMEN?

Empfehlungen für Verständigungsorte

GESTALTET EUER FORMAT ZIELGRUPPENORIENTIERT.

- Klärt mit euren mitveranstaltenden Partnern: Wen wollen wir beteiligen? Welcher Typ ist dabei am schwierigsten zu erreichen? Was macht unser Format für diese Menschen relevant?
- Achtet auf typenspezifische Ansprache im Titel und Ankündigungstext: Formuliert so, dass bei den Typen ankommt: Ich komme hier vor!

STELLT FORM VOR INHALT – UND PLANT KLEIN VOR GROSS.

- Neutrale Moderation, klare Regeln und Kleingruppenformate sind Menschen aller vier Grundhaltungen wichtig. Euer Verständigungsort braucht also ein sichtbares Verfahren, das für alle gilt und bei dem sich Menschen öffnen können, ohne sich zu exponieren.
- Das Ziel sollte nicht sein, andere zu überzeugen oder deren Meinungen zu ändern, sondern einander wirklich zuzuhören und allen Gelegenheit zu geben, mit ihren Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen vorzukommen. Der Verständigungsprozess ist ein Wert an sich.

SCHRECKT IN DER EINLADUNG NICHT AB – UND STELLT VOR ORT KLARE REGELN AUF.

- Sprecht in der Einladung am besten neutral von „Regeln“ statt von „Tabus“ und „roten Linien“. Besonders die Enttäuschten Ungehörten reagieren allergisch auf Sätze wie: „Du darfst x nicht sagen“.
- Bei der Veranstaltung selbst solltet ihr am Anfang die Regeln klar benennen und darauf hinweisen, dass ihr auf Verstöße reagieren werdet.

BEGINNT BEI DER GEMEINSAMEN SORGE – ODER KONKRET VOR ORT.

- Die zunehmende Härte im Umgang miteinander wird von drei der vier Typen als Sorge genannt. Sie eignet sich deshalb als Einstiegsthema besser als die polarisierenden Streitfragen wie Migration oder Rechtsruck, an denen sich die Lager sofort sortieren. Vor allem die Rundum Verunsicherten sehnen sich nach Deeskalation und Entlastung statt Polarisierung.

- Greift alternativ lokale Themen auf. Besonders die Enttäuschten Ungehörten interessieren sich mehr für konkrete Herausforderungen vor Ort als für große Politik.

PLANT NICHT ALLEIN UND WÄHLT ORT UND FORM PASSEND ZU EUERER ZIELGRUPPE.

- Nur die Vertrauensvoll Wachsamten stehen der Kirche besonders nahe. Vermutlich erreicht ihr also mehr Menschen, wenn ihr gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Partnern einladet und miteinander Ort und Form findet. Kirchliche und diakonische Orte sind eine Option, alltagsnahe Orte wie die Gaststätte oder der Marktplatz können die Hemmschwelle aber senken.
- Die Rundum Verunsicherten messen Spiritualität hohe Bedeutung bei, suchen sie aber kaum in der Kirche. Angebote ohne konfessionelle Voraussetzungen wie Stille, Musik oder ein Moment des Innehaltens sind für sie ansprechend.

KONZENTRIERT EUCH NICHT NUR AUF DIE LAUTEN.

- Demokratieunzufriedene sind nicht immer laut. Wenn ihr demokratieunzufriedene Typen beteiligen möchtet, nehmt auch die Rundum Verunsicherten in den Blick.

SPOILER: IHR WERDET NICHT ALLE ERREICHEN (UND DAS IST OK)!

- Ein Teil der Bevölkerung ist über Verständigungsformate nicht erreichbar. Das ist kein Argument gegen Verständigungsorte, sondern gegen die Erwartung, dass sich alle einbinden lassen. Trotzdem könnt ihr mit diesen Tipps verschiedene Typen ansprechen. Nur Mut!